



Vom Ländle bis nach Kuwait – Die neuen Akademischen Jagdwirte schwärmen aus!

Swarovski EL Range 10x42 als Anerkennung für den jahrgangsbesten Absolventen

Christine Thuner, BOKU Wien

Siebzehn frisch gebackene Absolventinnen und Absolventen des Universitätslehrgangs Jagdwirt/in haben sich auf eine Vielzahl hehrer Ziele eingeschworen: Sie wollen für eine zukunftsfähige Jagd wirken, andere mit Argumenten und durch Vorbildwirkung überzeugen, ganzheitlich und umfassend über die Jagd zu denken. Sie wollen wildtiergerechte Strategien entwickeln, nachhaltig jagen, die Interessen anderer Landnutzungsgruppen berücksichtigen ohne die eigenen Ziele zu vergessen und helfen, die Jagdkultur und das jagdliche Brauchtum zu pflegen und zu entwickeln. Über zwei Jahre absolvierten sie extrem motiviert und stets in bester Laune zehn intensive Lehreinheiten in den unterschiedlichsten Wildlebensregionen Österreichs. Voller Wissbegierde, mehr über die neuesten wildbiologischen Erkenntnisse und Lösungsan-

sätze für die vielfältigen jagdlichen Herausforderungen der Gegenwart zu erfahren, machen sie jetzt ihrem Namen als Akademische Jagdwirte alle Ehre.

Im Rahmen einer würdigen und stimmungsvollen Akademischen Feier an der BOKU Wien überreichte der Lehrgangsleiter Univ. Prof. Dr. Klaus Hackländer gemeinsam mit Rektor Univ. Prof. Dr. DDr.h.c. mult Martin Gerzabek und dem stv. Lehrgangsleiter Univ. Ass. Dr. Fredy Frey-Roos feierlich Urkunden, Hut- und Ansteckpin aus feinstem Sterling-Silber an die stolzen 14 Absolventen und drei Absolventinnen aus Deutschland, Österreich, Südtirol – und gar aus dem fernen Kuwait! O-Ton Prof. Hackländer „Von Anfang an hatten wir uns das Ziel gesetzt, akademische Jagdwirte auszubilden, die als Multiplikatoren für eine zukunftsfähige Jagd agieren. In Zeiten

von alternativen Fakten und fakenews sind akademische Jagdwirte noch wichtiger geworden“. Als Zeichen der Anerkennung erhielt auch dieses Jahr der Jahrgangsbeste, Ulrich Schäfer aus dem Allgäu, das Top-Fernglas EL Range 10x42, überreicht von Erich Hofer, selbst Akademischer Jagdwirt der ersten Stunde, Vortragender im Lehrgang und Vertriebsleiter von Swarovski Optik.

Folgende Akademische Jagdwirte bzw. Akademische Jagdwirte wurden 2017 geehrt:

ÖSTERREICH

STEIERMARK

Eberhard Grabner aus Gaishorn am See, selbständiger IT-Techniker im Bereich Holzwirtschaft und Forstmanagement; Abschlussarbeit: „Jagdethik und Naturschutz aus Sicht der Philosophie“
Werner Findenig aus Kapfenberg, Geschäftsführer der

FHL Messtechnik GmbH; Abschlussarbeit: „Die Entwicklung der Jagdwaffe“

Hermann Zotter aus Graz, Leiter der Messe Congress Graz, ehem. Kettner Graz; Abschlussarbeit: „Wie viel Technik braucht die Jagd? Jagdliche Verwendung von Nachtsichtzieltechnik“

VORARLBERG

DI Josef Galehr aus Dornbirn, selbständiger Ziviltechniker für ; Abschlussarbeit: „Biber und Hochwasserschutz am Beispiel Vorarlberg“; mit Auszeichnung bestanden

Mag. Ulrike Galehr aus Dornbirn, PR-Fachfrau und Mitarbeiterin im Ingenieurbüro für Bauwesen; Abschlussarbeit: „Der Vorarlberger Verein AFFIN – Fairness in der Natur – als Praxisbeispiel für einen Dialog der Naturnutzer“

TIROL

Hubert Burtscher aus Innsbruck-Igls, Leiter eines Ambulatoriums für Physiotherapie, Rehabilitation und Prävention;

Abschlussarbeit: „Gesetzlich steuerbare Schalenwildreduktion versus Weidgerechtigkeit. Die Jagdgesetznovelle 2015 in Tirol. Kriterien einer Rotwildraumplanung für Tirol“; mit Auszeichnung bestanden

OBERÖSTERREICH

DI Harald Görres aus Otensheim, Prokurist bei Swietelsky Baugesellschaft mbH; Abschlussarbeit: „Der Luchs im Hintergebirge – Eine Einschränkung für die Jagd?“; mit Auszeichnung bestanden

NIEDERÖSTERREICH

Mario Ensmann aus St. Pantaleon-Erla, Betriebsleiter im Forstgut Hasenöhr; Abschlussarbeit: „Rotwildregulierung und Management im Alpenvorland“

KÄRNTEN

Andreas Zitterer aus Feldkirchen, Land- und Forstwirt; Abschlussarbeit: „Auswirkungen agrarpolitischer Förderungsmaßnahmen im

Grünland auf das Rehwild am Beispiel eines Kärntner Jagdgebietes“

SÜDTIROL

Elisabeth Erlacher aus Tscherm, Mitarbeiterin in einer Schützhütte; Abschlussarbeit: „Verträglichkeit von Gams und Steinwild untereinander sowie mit Ziegen, Schafen und Weidetieren“

Mag. Stefan Klotzner aus Bozen, Inhaber einer Medienvertriebsgesellschaft; Abschlussarbeit: „Das Bild des Jägers in der Südtiroler Gesellschaft“

DEUTSCHLAND

BAYERN

Dipl. Betriebswirt (FH) Ulrich Schäfer aus Altdorf; Abschlussarbeit: „Schwarzwildmonitoring-Systeme in Bayern – Angemessene Lösungen für die Bewältigung aktueller und zukünftiger Herausforderungen?“;

mit Auszeichnung bestanden und überdies Jahrgangsbester
Bernhard Schmittmann aus Icking, Leiter des eigenen Forstbetriebes in Mecklenburg-Vorpommern; Abschlussarbeit: „Wildpflanzenmischungen – eine Alternative zum Energie-maisanbau in Deutschland?“

Bernd Wadenspanner aus Altdorf, selbständiger Rechtsanwalt, Fachanwalt für Agrarrecht und Landwirt; Abschlussarbeit: „Versorgen und Verwertung von Rehwild von 1900 bis 2016“

Bernhard Wagner aus Wertach, Facharzt für Allgemein- und Notfallmedizin; Abschlussarbeit: „Prävalenz von FSME und Borreliose in der Oberallgäuer Jägerschaft oder Wie kommt der Erreger in den Jäger“

BADEN-WÜRTTEMBERG

DI (FH) Manfred Schneider aus Waldburg, Inhaber eines Malerbetriebes; Abschlussarbeit: „Verbissnachweis mittels kriminaltechnischer Methoden“

NORDRHEIN-WESTFAHLEN
Heike Dambly aus Nordrhein-Westfalen, derzeit wohnhaft in Kuwait; Abschlussarbeit: „Der verlorene Tod – eine Betrachtung der Gesellschaft in ihrem Verhältnis zu Jagd und Tod“

Der Universitätslehrgang Jagdwirt/in zählt zu den herausragenden innovativen Weiterbildungsangeboten der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU). Die Teilnahme erfolgt innerhalb von vier Semestern an zehn Lehreinheiten, die in Form von Blockveranstaltungen an Wochenenden in ganz Österreich in verschiedenen Wildlebensräumen stattfinden.

Start des nächsten Lehrgangs ist im März 2018.

Weiterführende Informationen zur Bewerbung finden Sie auf www.jagdwirt.at und www.facebook.com